

14. Beitragssätze und Rechengrößen in der gesetzlichen Sozialversicherung ab 01.01.2019

Inhaltsübersicht Kapitel 14

- 14.1. Beitrags- und Umlagesätze in der gesetzlichen Sozialversicherung
2018/2019** **S. 14 (3)**
- a) Gesetzliche Krankenversicherung
 - b) Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung
 - c) Umlagesätze für Arbeitgeberumlagen
 - d) Künstlersozialversicherung
- 14.2. Ausgewählte sozialversicherungsrechtliche Rechengrößen 2018/2019
im Überblick (alte Bundesländer)** **S. 14 (8)**
- 14.3. Ausgewählte sozialversicherungsrechtliche Rechengrößen 2018/2019
im Überblick (neue Bundesländer)** **S. 14 (9)**
- 14.4. Die sozialversicherungsrechtlichen Rechengrößen 2018/2019
im Einzelnen (alte und neue Bundesländer)** **S. 14 (10)**
- a) Die monatlichen Beitragsbemessungsgrenzen (alte Bundesländer)
 - b) Die monatlichen Beitragsbemessungsgrenzen (neue Bundesländer)
 - c) Die Versicherungspflichtgrenze in der Krankenversicherung
(sog. Jahresarbeitsentgeltgrenze)
 - d) Die monatliche Entgeltgrenze für geringfügige Beschäftigte
(Geringfügigkeitsgrenze, pauschale Ag-Beiträge)
 - e) Der sozialversicherungsrechtliche Übergangsbereich (früher Gleitzone)
 - f) Die monatliche Geringverdienergrenze
- Fortsetzung des Inhaltsverzeichnisses auf Seite 14 (2)

Seminar-Tipp für ein 2-tägiges Praktikerseminar

„Geringfügige Beschäftigung, Gleitzone, Studenten und Praktikanten im Sozialversicherungsrecht (Modul LOSO 9 und 10)“

Nächster Termin: 12.06. und 13.06.2019 in Darmstadt (690,00 EUR zzgl. MwSt. pro Person, bei Anmeldung bis zum 31.01.2019 oder gleichzeitiger Anmeldung von mindestens zwei Personen: 621,00 EUR zzgl. MwSt.)

14.5. Rentenformel und Rentenberechnung

S. 14 (20)

- a) Rentenerhöhung zum 01.07.2018
- b) Die Rentenformel (alte Bundesländer)
- c) Die Rentenformel (neue Bundesländer)
- d) Bedeutung des Durchschnittsentgelts
- e) Durchschnittsentgelte seit 1963

14.6. Leistungsrecht der Arbeitsförderung

S. 14 (21)

- a) Höhe des Anspruchs auf Arbeitslosengeld
- b) Anspruchsdauer für den Arbeitslosengeldbezug
- c) Grundsicherung für Arbeitssuchende (Arbeitslosengeld II)
in den Kalenderjahren 2018 und 2019

Seminar-Tipp für ein 1-tägiges Kompaktseminar

„Geringfügige Beschäftigung, Gleitzzone, Studenten und Praktikanten im Sozialversicherungsrecht (Modul LOSO 9/10)“

Nächster Termin: 09.10.2019 in **Darmstadt** (390,00 EUR zzgl. MwSt., bei Anmeldung bis zum 31.01.2019 oder gleichzeitiger Anmeldung von mindestens zwei Personen: 351,00 EUR zzgl. MwSt.)

14.1. Beitrags- und Umlagesätze in der gesetzlichen Sozialversicherung

a) Beitragssätze in der gesetzlichen Krankenversicherung (§§ 241, 243 SGB V)

Seit dem 01.01.2015 erhebt jede gesetzliche Krankenkasse neben dem gesetzlichen festgelegten Beitragssatz, den Arbeitgeber und Arbeitnehmer je zur Hälfte tragen, wieder einen **kassenindividuellen, prozentualen Zuschlag**, den das Mitglied nach den bis 31.12.2018 gültigen Regelungen in vollem Umfang **alleine** zu tragen hat.

Der Bundestag hat am 18.10.2018 beschlossen, dass ab 01.01.2019 auch der Zusatzbeitrag wieder paritätisch finanziert wird, so dass sich ab diesem Zeitpunkt der Anteil des Arbeitgebers am Gesamtbeitrag entsprechend erhöht.

Krankenversicherung	<u>2018</u>	<u>2019</u>
	(Stand: 01.01.2018)	(Stand: 01.12.2018)
- allgemeiner Beitragssatz	14,6 % zzgl. Zusatzbeitrag	14,6 % zzgl. Zusatzbeitrag
(Arbeitgeberanteil / Arbeitnehmeranteil)	7,3 % / 7,3 % zzgl. 100 % des Zusatzbeitrages	jeweils 7,3 % zzgl. 50 % des Zusatzbeitrages
- ermäßigter Beitragssatz	14,0 % zzgl. Zusatzbeitrag	14,0 % zzgl. Zusatzbeitrag
(Arbeitgeberanteil / Arbeitnehmeranteil)	7,0 % / 7,0 % zzgl. 100 % des Zusatzbeitrages	jeweils 7,0 % zzgl. 50 % des Zusatzbeitrages

► Ermäßigter Beitragssatz (§ 243 SGB V)

Der **ermäßigte Beitragssatz** gilt für Personen, die bei Arbeitsunfähigkeit **keinen Anspruch auf Krankengeld** haben wie z.B.

- Arbeitnehmer ab Beginn der **Freistellungsphase** während der **Altersteilzeitarbeit** im Blockmodell, BSG-Urteil vom 25.08.2004 – B 12 KR 22/02 R,
- **Arbeitnehmer mit einvernehmlicher unwiderruflicher Freistellung** z.B. aufgrund eines Aufhebungsvertrages ab dem Zeitpunkt der Freistellung bis zum rechtlichen Ende des Arbeitsverhältnisses, wenn davon auszugehen ist, dass die Arbeit nach der Freistellung nicht wieder aufgenommen wird (vgl. Rundschreiben der Spitzenverbände der SV-Träger vom 13./14.10.2009, TOP 4 der Ergebnisniederschrift über die Sitzung der Fachkonferenz Beiträge beim GKV-Spitzenverband vom 11.11.2014 und NWB Nr. 48/2015 vom 23.11.2015 Seite 3570 ff.),
- (oberhalb der Geringfügigkeitsgrenze) gesetzlich krankenversicherte (**weiter**) **beschäftigte Altersvollrentner** oder
- **gesetzlich krankenversicherte Beamte und Selbständige.**

Änderungen im Arbeits-, Lohnsteuer- und SV-Recht zum 01.01.2019	- 14 (4) -	Beitragssätze und Rechengrößen im Sozialversicherungsrecht (Kapitel 14)
---	------------	---

► **Weitere Fallgruppen mit dem ermäßigten Beitragssatz**

Aufgrund des Wegfalls des erhöhten Beitragssatzes mit Ablauf des 31.12.2008 gilt der ermäßigte Beitragssatz seit 01.01.2009 auch für

- (nicht kurzfristig im Sinne von § 8 Abs. 1 Nr. 2 SGB IV) beschäftigte Arbeitnehmer, deren Beschäftigungsverhältnis im Voraus **auf einen kürzeren Zeitraum als sechs Wochen** (bei Anwendung der vierwöchigen Wartezeit des § 3 Abs. 3 EFZG auf einen kürzeren Zeitraum **als zehn Wochen**) befristet ist, § 44 Abs. 2 Nr. 3 SGB V, und
- **unständig Beschäftigte** im Sinne von § 27 Abs. 3 Nr. 1 SGB III (Arbeitnehmer, die „berufsmäßig“ unständigen Beschäftigungen nachgehen, die auf weniger als eine Woche befristet sind, z.B. bei Rundfunk und Fernsehen sowie in der Werbebranche),

die bei ihrer Krankenkasse **keine Wahlerklärung zugunsten des allgemeinen Beitragssatzes** abgegeben haben.

b) **Beitragssätze in der Renten-, Arbeitslosen und Pflegeversicherung**

	<u>2 0 1 8</u> (Stand: 01.01.2018)	<u>2 0 1 9</u> (Stand: 01.12.2018)
Rentenversicherung	18,6 %	18,6 %
Knappschaftliche RV	24,7 %	24,7 %
Arbeitslosenversicherung	3,0 %	2,5 %
Pflegeversicherung (Eltern)	2,55 %	3,05 %
Pflegeversicherung (Kinderlose)	2,8 %	3,3 %

► **Arbeitslosenversicherung und Pflegeversicherung**

Die Große Koalition aus CDU, CSU und SPD einigte sich nach wochenlangem Hin und Her darauf, den Beitrag zur Arbeitslosenversicherung von 3,0 % **um 0,5 % auf 2,5 % zum 01.01.2019 zu senken**, und zwar 0,4 % dauerhaft per Gesetz und 0,1 % befristet bis zum Kalenderjahr 2022 durch Verordnung, *vgl. zuletzt FAZ vom 01.12.2018*.

Der Beitragssatz in der **sozialen Pflegeversicherung** indes steigt nach dem Gesetzesbeschluss des Deutschen Bundestages vom 29.11.2018 zum 01.01.2019 um 0,5 % und soll dann nach derzeitigem Kenntnisstand der Bundesregierung **bis in das Kalenderjahr 2022 hinein stabil** gehalten werden können, *vgl. zuletzt Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 01.12.2018*.

Änderungen im Arbeits-, Lohnsteuer- und SV-Recht zum 01.01.2019	- 14 (5) -	Beitragssätze und Rechengrößen im Sozialversicherungsrecht (Kapitel 14)
--	-------------------	--

c) **Umlagesätze für die Arbeitgeberumlagen U 1, U 2 und U 3**

	<u>2 0 1 8</u> (Stand: 01.01.2018)	<u>2 0 1 9</u> (Stand: 01.12.2018)
Umlage U 1 für Kleinbetriebe bis 30 AN (Aufwendungen für Arbeitsunfähigkeit)	lt. Satzung der jeweiligen KK	lt. Satzung der jeweiligen KK*
Umlage U 2 für alle Betriebe (Aufwendungen für Mutterschaft)	lt. Satzung der jeweiligen KK	lt. Satzung der jeweiligen KK*
Umlage U 3 für insolvenzfähige Betriebe (Insolvenzgeldumlage, bis 31.12.2008 Erhebung durch die Träger der UV)	0,06 % des Arbeitsentgelts	0,06 % des Arbeitsentgelts

d) **Künstlersozialversicherung**

Gegenstand der turnusmäßigen **Beitragsprüfungen** durch die Träger der **Deutschen Rentenversicherung** war seit 2008 gelegentlich auch die vollständige Entrichtung der Künstlersozialabgabe an die Künstlersozialkasse (KSK). Früher prüften zehn Prüfer der KSK lediglich 1.000 Unternehmen jährlich, heute prüfen 3.600 Prüfer der Deutschen Rentenversicherung.

Ab dem Kalenderjahr 2015 ist die Deutsche Rentenversicherung verpflichtet, im Rahmen der regelmäßigen Arbeitgeberprüfungen **alle Arbeitgeber mit mehr als 20 Beschäftigten** auch nach dem Künstlersozialversicherungsgesetz prüfen, § 28p Abs. 1a Nr. 2 SGB IV. Für kleinere Arbeitgeber gilt ein **Prüfquote von mindestens 40 %**, § 28p Abs. 1a Nr. 3 SGB IV.

Die Abgabesätze für die an selbständige Künstler und Publizisten gezahlten Entgelte betragen:

Jahr	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010 bis 2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014 bis 2016</u>	<u>2017</u>	<u>2018 und 2019</u>
Abgabe	5,1 %	4,9 %	4,4 %	3,9 %	4,1 %	5,2 %	4,8 %	4,2 %

Angabe des Prozentsatzes für das Kalenderjahr 2019 gem. **Künstlersozialabgabe-Verordnung 2019 vom 23.08.2018** (BGBl 2018 Teil I Seite 1348)

► **Hintergrundinformationen zur Künstlersozialversicherung**

Die **Abgabesätze** im Rahmen der Künstlersozialabgabe für **selbständige** Künstler und Publizisten werden jährlich durch **Rechtsverordnung** festgesetzt.

Die „**Beseitigung der Vollzugsdefizite**“ durch die zwischenzeitlich abgeschlossene **Anschreibeaktion** sowie der zum 01.01.2008 erfolgte **Übergang des Prüfungsrechtes auf die Deutsche Rentenversicherung** hatten erste Wirkung gezeigt. Der Beitragssatz ist seit dem Kalenderjahr 2006 mehrfach gesunken.

Zwischenzeitlich hatte sich der **Spieß schon wieder herumgedreht**. In den Kalenderjahren 2014, 2015 und 2016 lag der Abgabensatz mit 5,2 % auf neuem Höchststand.

► **Abgabepflicht für Unternehmen**

Die seit 1982 bestehende Künstlersozialkasse mit Sitz in Wilhelmshaven ist eine **Pflichtsozialversicherung für selbständige Künstler und Publizisten**. Pläne der Wirtschaft, die Künstlersozialversicherung **abzuschaffen** (diese Einrichtung ist einmalig in Europa!), sind am 19.09.2008 im Bundesrat (zunächst erst einmal) **gescheitert**.

Künstlersozialabgaben müssen jedoch auch **Unternehmen und Verwaltungen** zahlen, die nicht nur gelegentlich Aufträge **an selbständige Künstler und Publizisten** erteilen – entweder für Werbung oder Öffentlichkeitsarbeit oder um deren Leistungen für das Unternehmen zu nutzen, wenn damit Einnahmen erzielt werden sollen, § 24 Abs. 2 Satz 1 KSVG.

Praxis-Tipp:

Viele Unternehmen und Verwaltungen sind sich nach wie vor ihrer **Pflicht zur Künstlersozialabgabe gar nicht bewusst**, wenn sie beispielsweise Webdesigner und Autoren für ihren Internetauftritt oder Layouter, Grafiker und Fotografen für die Gestaltung ihrer Firmenprospekte und Geschäftsunterlagen beauftragen.

Eine Auftragserteilung an ein Unternehmen (z.B. Werbeagentur, Druckerei), das in der Rechtsform einer **Kapitalgesellschaft** (z.B. GmbH, AG) betrieben wird, an einen **Verein** oder an eine **Personengesellschaft** mit gewerblicher Rechtsform (OHG, KG, GmbH & Co. KG) führt hingegen **nicht (mehr) zur Abgabepflicht**.

► **Ergänzende Informationen zur Abgabepflicht**

Weitere Informationen finden interessierte Unternehmen und Verwaltungen im Internet unter www.kuenstlersozialkasse.de.

Änderungen im Arbeits-, Lohnsteuer- und SV-Recht zum 01.01.2019	- 14 (7) -	Beitragssätze und Rechengrößen im Sozialversicherungsrecht (Kapitel 14)
---	------------	---

► **Gestaltungsmöglichkeiten bei der Künstlersozialabgabe**

Im Bereich der Künstlersozialabgabe kommt es vielfach auf die **gewählte Vertragsgestaltung** und die **konkrete Rechnungsstellung** an.

Durch geschickte Gestaltungsmöglichkeiten lassen sich die Kosten für die Künstlersozialabgabe reduzieren.

Beispiel

Die Rechnung des mit der **Erstellung eines Flyers** beauftragten **Grafikers** lautet:

Grafische Gestaltung eines Flyers einschl. Fotos, Bildbearbeitung, Layout und Druckkosten	13.000,00 EUR zzgl. MwSt.
---	---------------------------

Vorliegend **unterliegen 13.000,00 EUR der Künstlersozialabgabepflicht**, da sich die Druckkosten nicht eindeutig betragsmäßig von den künstlerischen Leistungen trennen lassen.

Besser:

Getrennte Rechnungsstellung oder die Rechnung lautet wie folgt:

Grafische Gestaltung eines Flyers	2.000,00 EUR
Fotos und Bildbearbeitung	3.000,00 EUR
Layout	1.000,00 EUR
Druckkosten	<u>7.000,00 EUR</u>
	13.000,00 EUR zzgl. MwSt.

Hier unterliegen „nur“ **6.000,00 EUR der Künstlersozialabgabepflicht**; Druckkosten sind Vervielfältigungskosten, die nicht der Künstlersozialabgabe unterliegen.

Bei einer Zahlung der Rechnung im Kalenderjahr 2017 wurden Abgaben i.H.v. 6.000,00 EUR x 4,8 % = **288,00 EUR** fällig, bei einer Zahlung der Rechnung im Kalenderjahr 2018 oder 2019 betragen die Abgaben „nur“ 6.000,00 EUR x 4,2 % = **252,00 EUR**.

Hinweis:

Sinkt die Künstlersozialabgabe (wie zuletzt zum Jahreswechsel 2017/2018), sollte zur optimalen Gestaltung für künstlerische Leistungen, die z.B. im Dezember 2017 erbracht wurden, das vereinbarte Zahlungsziel im Januar 2018 auch ausgenutzt werden und erst nach dem 31.12.2017 gezahlt werden. In diesem Falle werden Künstlersozialabgaben „nur“ fällig i.H.v. 6.000,00 EUR x 4,2 % = **252,00 EUR**.

Hintergrund ist, dass immer der **Abgabesatz im Zeitpunkt der Zahlung** des Entgelts, des Honorars oder der Gage anzuwenden ist.

14.2. Ausgewählte Rechengrößen in der Sozialversicherung 2018/2019 im Überblick (in den – gebrauchten – alten Bundesländern)

	<u>2018</u>		<u>2019</u>	
	<u>Monat</u>	<u>Jahr</u>	<u>Monat</u>	<u>Jahr</u>
Beitragsbemessungsgrenze (KV/PV)	4.425,00 EUR	53.100,00 EUR	4.537,50 EUR	54.450,00 EUR
Beitragsbemessungsgrenze (RV/AV)	6.500,00 EUR	78.000,00 EUR	6.700,00 EUR	80.400,00 EUR
BBG RV Knappschaft	8.000,00 EUR	96.000,00 EUR	8.200,00 EUR	98.400,00 EUR
Besondere Jahresarbeitsentgeltgrenze	(4.425,00 EUR)	53.100,00 EUR	(4.537,50 EUR)	54.450,00 EUR
Allgemeine Jahresarbeitsentgeltgrenze	(4.950,00 EUR)	59.400,00 EUR	(5.062,50 EUR)	60.750,00 EUR
Geringfügigkeitsgrenze	450,00 EUR	---	450,00 EUR	---
Geringverdienergrenze	325,00 EUR	---	325,00 EUR	---
Bezugsgröße (§ 18 SGB IV)	3.045,00 EUR	36.540,00 EUR	3.115,00 EUR	37.380,00 EUR
Mindest-BBG Freiwillige Mitglieder (KV/PV)	1.015,00 EUR (1/3 der Bezugsgröße)	---	1.038,33 EUR (1/3 der Bezugsgröße)	---
Mindest-BBG Freiwillig versicherte Selbständige (KV/PV)	2.283,75 EUR (75 % der Bezugsgröße)	---	1.038,33 EUR (1/3 der Bezugsgröße)	---
Mindest-BBG Azubis und Praktikanten (RV/AV)	30,45 EUR (1 % der Bezugsgröße)	---	31,15 EUR (1 % der Bezugsgröße)	---
Untergrenze der KVdR für Versorgungsbezüge	152,25 EUR (5 % der Bezugsgröße)	---	155,75 EUR (5 % der Bezugsgröße)	---
Quelle: Sozialversicherungs-Rechengrößenverordnung 2019 vom xx.xx.2018 (BGBl 2018 Teil I Seite xxx) Zu weiteren Einzelheiten zu den Rechengrößen vgl. weiter hinten in diesem Kapitel.				

Änderungen im Arbeits-, Lohnsteuer- und SV-Recht zum 01.01.2019	- 14 (9) -	Beitragsätze und Rechengrößen im Sozialversicherungsrecht (Kapitel 14)
---	------------	--

14.3. Ausgewählte Rechengrößen in der Sozialversicherung 2018/2019 im Überblick (in den – nicht mehr ganz so – neuen Bundesländern)

	<u>2018</u>		<u>2019</u>	
	<u>Monat</u>	<u>Jahr</u>	<u>Monat</u>	<u>Jahr</u>
Beitragsbemessungsgrenze (KV/PV)	4.425,00 EUR	53.100,00 EUR	4.537,50 EUR	54.450,00 EUR
Beitragsbemessungsgrenze (RV/AV)	5.800,00 EUR	69.600,00 EUR	6.150,00 EUR	73.800,00 EUR
BBG RV Knappschaft	7.150,00 EUR	85.800,00 EUR	7.600,00 EUR	91.200,00 EUR
Besondere Jahresarbeitsentgeltgrenze	(4.425,00 EUR)	53.100,00 EUR	(4.537,50 EUR)	54.450,00 EUR
Allgemeine Jahresarbeitsentgeltgrenze	(4.950,00 EUR)	59.400,00 EUR	(5.062,50 EUR)	60.750,00 EUR
Geringfügigkeitsgrenze	450,00 EUR	---	450,00 EUR	---
Geringverdienergrenze	325,00 EUR	---	325,00 EUR	---
Bezugsgröße (§ 18 SGB IV)	2.695,00 EUR	32.340,00 EUR	2.870,00 EUR	34.440,00 EUR
Mindest-BBG Freiwillige Mitglieder (KV/PV)	1.015,00 EUR (1/3 der West-Bezugsgröße)	---	1.038,33 EUR (1/3 der West-Bezugsgröße)	---
Mindest-BBG Freiwillig versicherte Selbständige (KV/PV)	2.283,75 EUR (75 % der West-Bezugsgröße)	---	1.038,33 EUR (1/3 der West-Bezugsgröße)	---
Mindest-BBG Azubis und Praktikanten (RV/AV)	26,95 EUR (1 % der Ost-Bezugsgröße)	---	28,70 EUR (1 % der Ost-Bezugsgröße)	---
Untergrenze der KVdR für Versorgungsbezüge	152,25 EUR (5 % der West-Bezugsgröße)	---	155,75 EUR (5 % der West-Bezugsgröße)	---
Quelle: Sozialversicherungs-Rechengrößenverordnung 2019 vom xx.xx.2018 (BGBl 2018 Teil I Seite xxx) Zu weiteren Einzelheiten zu den Rechengrößen vgl. weiter hinten in diesem Kapitel.				

14.4. Sozialversicherungsrechtliche Rechengrößen für 2018/2019 (alte und neue Bundesländer)

a) Die monatlichen Beitragsbemessungsgrenzen in den alten Bundesländern

Die Beitragsbemessungsgrenzen in den alten Bundesländern werden jährlich entsprechend der Veränderung der Bruttolohn- und Gehaltssumme und den Rundungsvorschriften des SGB **angepasst**. Der Grenzwert in der **Renten- und Arbeitslosenversicherung** beträgt das 2,0-fache des (gerundeten) Durchschnittsverdienstes zum 01.01. des entsprechenden Jahres.

Die **Beitragsbemessungsgrenze in der Kranken- und Pflegeversicherung** beträgt 75 % des mit dem Faktor 1,8 erhöhten gerundeten Wertes. Somit beträgt die Beitragsbemessungsgrenze in der Kranken- und Pflegeversicherung **etwa zwei Drittel** der Beitragsbemessungsgrenze in der Renten- und Arbeitslosenversicherung.

<u>Beitragsbemessungsgrenzen</u>	<u>2 0 1 8</u>	<u>2 0 1 9</u>
Krankenversicherung	4.425,00 EUR	4.537,50 EUR
Pflegeversicherung		
Rentenversicherung	6.500,00 EUR	6.700,00 EUR
Arbeitslosenversicherung		
Knappschaftliche Rentenversicherung	8.000,00 EUR	8.200,00 EUR

b) Die monatlichen Beitragsbemessungsgrenzen in den neuen Bundesländern

Die Beitragsbemessungsgrenzen in der **Kranken- und Pflegeversicherung** der neuen Bundesländer wurden zum 01.01.2001 an die **West-Werte** angeglichen. Welches Recht in der Renten- und Arbeitslosenversicherung anzuwenden ist, richtet sich nach dem **Beschäftigungsort** des Arbeitnehmers, vgl. § 9 SGB IV.

<u>Beitragsbemessungsgrenzen</u>	<u>2 0 1 8</u>	<u>2 0 1 9</u>
Krankenversicherung	4.425,00 EUR	4.537,50 EUR
Pflegeversicherung		
Rentenversicherung	5.800,00 EUR	6.150,00 EUR
Arbeitslosenversicherung		
Knappschaftliche Rentenversicherung	7.150,00 EUR	7.600,00 EUR

Änderungen im Arbeits-, Lohnsteuer- und SV-Recht zum 01.01.2019	- 14 (11) -	Beitragssätze und Rechengrößen im Sozialversicherungsrecht (Kapitel 14)
---	-------------	---

c) **Die Versicherungspflichtgrenze in der gesetzlichen Krankenversicherung (sog. Jahresarbeitsentgeltgrenze)**

Arbeitnehmer, die mit ihrem „regelmäßigen“ (beitragspflichtigen) Arbeitsentgelt die sog. **Jahresarbeitsentgeltgrenze** überschreiten, sind nicht versicherungspflichtig in der gesetzlichen Krankenversicherung, § 6 Abs. 1 Nr. 1 SGB V.

Zum Begriff des „regelmäßigen“ **Jahresarbeitsentgelts** vgl. *Grundsätzliche Hinweise des GKV-Spitzenverbandes zur Versicherungsfreiheit von Arbeitnehmern bei Überschreiten der Jahresarbeitsentgeltgrenze vom 22. März 2017, auch Tischvorlage 8 zur Seminarveranstaltung „Änderungen im Arbeits-, Lohnsteuer- und Sozialversicherungsrecht zum 01.01.2018“.*

Die Höhe der **Jahresarbeitsentgeltgrenze** ist in den **alten und neuen Bundesländern identisch**, jedoch ist **zu unterscheiden**, ob für den Arbeitnehmer die allgemeine Jahresarbeitsentgeltgrenze nach **§ 6 Abs. 6 SGB V (ohne Vertrauensschutz)** oder die besondere Grenze nach **§ 6 Abs. 7 SGB V (mit Vertrauensschutz, da am 31.12.2002 PKV-Mitglied)** gilt.

<u>Jahresarbeitsentgeltgrenze</u>	<u>2002</u>	<u>2003</u>	...	<u>2016</u>	<u>2017</u>	<u>2018</u>	<u>2019</u>
Besondere Jahresarbeitsentgeltgrenze „mit Vertrauensschutz“ (am 31.12.2002 wegen hohen Einkommens PKV-Mitglied)	40.500,00 EUR	41.400,00 EUR	...	50.850,00 EUR	52.200,00 EUR	53.100,00 EUR	54.450,00 EUR
Allgemeine Jahresarbeitsentgeltgrenze „ohne Vertrauensschutz“ (sonstige Arbeitnehmer)	40.500,00 EUR	45.900,00 EUR	...	56.250,00 EUR	57.600,00 EUR	59.400,00 EUR	60.750,00 EUR

Voraussetzung für die Anwendung der Vertrauensschutzregelung ist auch, dass es sich bei der erforderlichen privaten Krankenversicherung um eine **substitutive Krankenversicherung** handelt, d.h. um eine Krankenversicherung, die geeignet ist, die gesetzliche Krankenversicherung ganz oder teilweise zu ersetzen (vgl. § 12 Abs. 1 VAG). Das Bestehen einer **bloßen Zusatzversicherung** - so die damalige Gesetzesbegründung - **reicht hierzu nicht aus**.

Auch eine **Doppelversicherung am 31.12.2002** (z.B. freiwilliges Mitglied einer gesetzlichen Krankenkasse und gleichzeitig Mitglied einer privaten Krankenversicherung am 31.12.2002) führt **nicht zur Versicherungsfreiheit** im Rahmen der Vertrauensschutzregelung, vgl. *Rundschreiben der Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenversicherung vom 16.12.2002*.

Änderungen im Arbeits-, Lohnsteuer- und SV-Recht zum 01.01.2019	- 14 (12) -	Beitragssätze und Rechengrößen im Sozialversicherungsrecht (Kapitel 14)
--	--------------------	--

Auch bei **Neueinstellungen nach dem 31.12.2002** kommt es für die Höhe der anzuwendenden Jahresarbeitsentgeltgrenze immer auf die **Verhältnisse am 31.12.2002** an.

Beispiel 1 (Kalenderjahr 2019)

Arbeitnehmer, seit 01.01.2000 privat krankenversichert

Regelmäßiges Jahresarbeitsentgelt seit 01.01.2002 65.000,00 EUR

Arbeitgeberwechsel, neue Beschäftigung ab 01.08.2019

Regelmäßiges Jahresarbeitsentgelt 55.000,00 EUR

Der Arbeitnehmer bleibt versicherungsfrei.

Der Arbeitnehmer war bereits am 31.12.2002 wegen Überschreitens der Jahresarbeitsentgeltgrenze für 2002 von 40.500,00 EUR versicherungsfrei und ausschließlich privat krankenversichert.

Für die Prüfung des Jahresarbeitsentgelts zu Beginn der Beschäftigung ab 01.08.2019 gilt die **besondere Jahresarbeitsentgeltgrenze** von 54.450,00 EUR
Das Arbeitsentgelt i.H.v. 55.000,00 EUR ist größer als die besondere Jahresarbeitsentgeltgrenze.

Der Arbeitnehmer ist daher versicherungsfrei.

Beispiel 2 (Kalenderjahr 2019)

Arbeitnehmer, freiwilliges Mitglied in der GKV bis 31.12.2002

Privat krankenversichert ab 01.01.2003

Regelmäßiges Arbeitsentgelt seit 01.01.2002 65.000,00 EUR

Arbeitgeberwechsel, neue Beschäftigung ab 01.08.2019

Regelmäßiges Jahresarbeitsentgelt 60.000,00 EUR

Der Arbeitnehmer wird versicherungspflichtig.

Der Arbeitnehmer war am 31.12.2002 **nicht** wegen Überschreitens der Jahresarbeitsentgeltgrenze ausschließlich privat krankenversichert.

Für die Prüfung des Jahresarbeitsentgelts zu Beginn der Beschäftigung ab 01.08.2019 gilt die **allgemeine Jahresarbeitsentgeltgrenze** von 60.750,00 EUR
Das Arbeitsentgelt i.H.v. 60.000,00 EUR ist kleiner als die allgemeine Jahresarbeitsentgeltgrenze.

Der Arbeitnehmer ist daher versicherungspflichtig.

Zu weiteren **Einzelheiten** vgl. ***Rundschreiben der Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenversicherung zum Gesetz zur Sicherung der Beitragssätze in der gesetzlichen Krankenversicherung und in der gesetzlichen Rentenversicherung (Beitragssatzsicherungsgesetz – BSSichG) vom 16. Dezember 2002.***

Änderungen im Arbeits-, Lohnsteuer- und SV-Recht zum 01.01.2019	- 14 (13) -	Beitragsätze und Rechengrößen im Sozialversicherungsrecht (Kapitel 14)
---	-------------	--

d) **Die monatliche Entgeltgrenze für versicherungsfreie geringfügige Beschäftigung (Geringfügigkeitsgrenze)**

Durch das „Zweite Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt“ vom 23.12.2002 (BGBl 2002 Teil I Seite 4621) wurde **zum 01.04.2003 eine Änderung in der rechtlichen Beurteilung** von geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen vorgenommen.

Seit **01.04.2003** ist eine geringfügig entlohnte Beschäftigung nicht nur für **Arbeitnehmer ohne sozialversicherungspflichtige Hauptbeschäftigung** (z.B. Schüler, Studenten, Hausfrauen, Beamte, Rentner, Pensionäre, Selbständige, Gewerbetreibende) möglich, sondern auch **neben einem sozialversicherungspflichtigen Hauptberuf** möglich.

<u>Geringfügigkeitsgrenze</u>	<u>1 – 12/2017</u>	<u>1 – 12/2018</u>	<u>1 – 12/2019</u>
KV, PV, RV, AV (monatlich)	450,00 EUR	450,00 EUR	450,00 EUR
und monatliche Arbeitszeit nicht mehr als	(50,90 Std.)	(50,90 Std.)	(48,96 Std.)

Wichtiger Hinweis:

Nach § 17 Abs. 1 Satz 1 Mindestlohngesetz (MiLoG) ist der Arbeitgeber seit dem 01.01.2015 gesetzlich verpflichtet, Beginn, Dauer und Ende der täglichen Arbeitszeit von geringfügig beschäftigten Arbeitnehmern aufzuzeichnen.

Arbeitsvertragliche Regelungen zur Arbeitszeit allein reichen daher bei geringfügig entlohnt Beschäftigten seit dem 01.01.2015 für die sozialversicherungsrechtlichen Dokumentationspflichten grundsätzlich **nicht mehr aus**, vgl. auch Abschnitt F der *Geringfügigkeitsrichtlinien vom 12.11.2014*.

Bei Beachtung des **gesetzlichen Mindestlohns von 9,19 EUR je Arbeitsstunde** ergibt sich im **Kalenderjahr 2019 eine Stundenhöchstgrenze von 450,00 EUR : 9,19 EUR/Std. = 48,96 Std./Monat** und im **Kalenderjahr 2020 eine Stundenhöchstgrenze von 450,00 EUR : 9,35 EUR = 48,12 Std./Monat**.

◆ **Pauschale Arbeitgeberbeiträge**

Durch das Haushaltsbegleitgesetzes 2006 erfolgte **zum 01.07.2006** eine Erhöhung der **Pauschalabgabe bei geringfügig entlohnter Beschäftigung von bisher 25 %** (11 % KV, 12 % RV, ggf. 2 % Pauschsteuer) **auf insgesamt 30 %** (13 % KV, 15 % RV, ggf. 2 % Pauschsteuer).

Die Pauschalbeiträge von jeweils 5 % für Beschäftigungen in **Privathaushalten** sind **nicht verändert worden**.

Änderungen im Arbeits-, Lohnsteuer- und SV-Recht zum 01.01.2019	- 14 (14) -	Beitragssätze und Rechengrößen im Sozialversicherungsrecht (Kapitel 14)
---	-------------	---

<u>Pauschale Arbeitgeberbeiträge</u>	<u>1 – 12/2017</u>	<u>1 – 12/2018</u>	<u>1 – 12/2019</u>
Rentenversicherung (Betriebe)	15 %	15 %	15 %
Krankenversicherung (Betriebe)	13 %	13 %	13 %
Pauschsteuer (§ 40a Abs. 2 EStG)	2 %	2 %	2 %
Rentenversicherung (Privathaushalte)	5 %	5 %	5 %
Krankenversicherung (Privathaushalte)	5 %	5 %	5 %

► Rentenversicherungspflicht

Bei einer geringfügig entlohnten Beschäftigung besteht **Rentenversicherungspflicht**, wenn der Beschäftigte **keinen Antrag auf Befreiung** von der Rentenversicherungspflicht gestellt hat (Neufälle ab 01.01.2013) bzw. der Beschäftigte **auf die Rentenversicherungsfreiheit verzichtet hat** (Altfälle bis 31.12.2012).

In diesen Fällen ist der **Arbeitnehmer** verpflichtet, die **Differenz** zwischen dem Gesamtbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung und dem pauschalen Arbeitgeberbeitrag **zu tragen**.

Durch die Rentenversicherungspflicht haben die Versicherten z.B. Anspruch auf **Rehabilitationsleistungen**, auf Rente wegen **verminderter Erwerbsfähigkeit**, auf unmittelbare **Riester-Förderung** und auf vollständige **Wartezeitanerkennung** bei der Antragstellung für den Bezug von Altersrenten, wenn die weiteren Voraussetzungen jeweils erfüllt sind.

<u>Arbeitnehmerbeitrag bei Rentenversicherungspflicht</u>	<u>1 – 12/2017</u>	<u>1 – 12/2018</u>	<u>1 – 12/2019</u>
Gesamtbeitrag	18,7 %	18,6 %	18,6 %
Pauschaler Arbeitgeberbeitrag	<u>15,0 %</u>	<u>15,0 %</u>	<u>15,0 %</u>
Arbeitnehmerbeitrag (Betriebe)	3,7 %	3,6 %	3,6 %

Im Falle der Versicherungspflicht in der Rentenversicherung ist zu beachten, dass für die Berechnung des RV-Beitrags bei Arbeitnehmern ohne rv-pflichtige Hauptbeschäftigung eine **Mindestbemessungsgrundlage** gilt und sich unter Beachtung des jeweils gültigen Beitragsatzes zur Rentenversicherung ein **Mindestgesamtbeitrag** ergibt, § 163 Abs. 8 SGB VI.

<u>Ermittlung des Mindestgesamtbeitrages</u>	<u>1 – 12/2017</u>	<u>1 – 12/2018</u>	<u>1 – 12/2019</u>
Mindestbemessungsgrundlage	175,00 EUR	175,00 EUR	175,00 EUR
RV-Beitragsatz	18,7 %	18,6 %	18,6 %
Mindestgesamtbeitrag	32,73 EUR	32,55 EUR	32,55 EUR

Änderungen im Arbeits-, Lohnsteuer- und SV-Recht zum 01.01.2019	- 14 (15) -	Beitragssätze und Rechengrößen im Sozialversicherungsrecht (Kapitel 14)
--	--------------------	--

Beispiel (Kalenderjahr 2019 mit einem RV-Beitragssatz von 18,6 %)

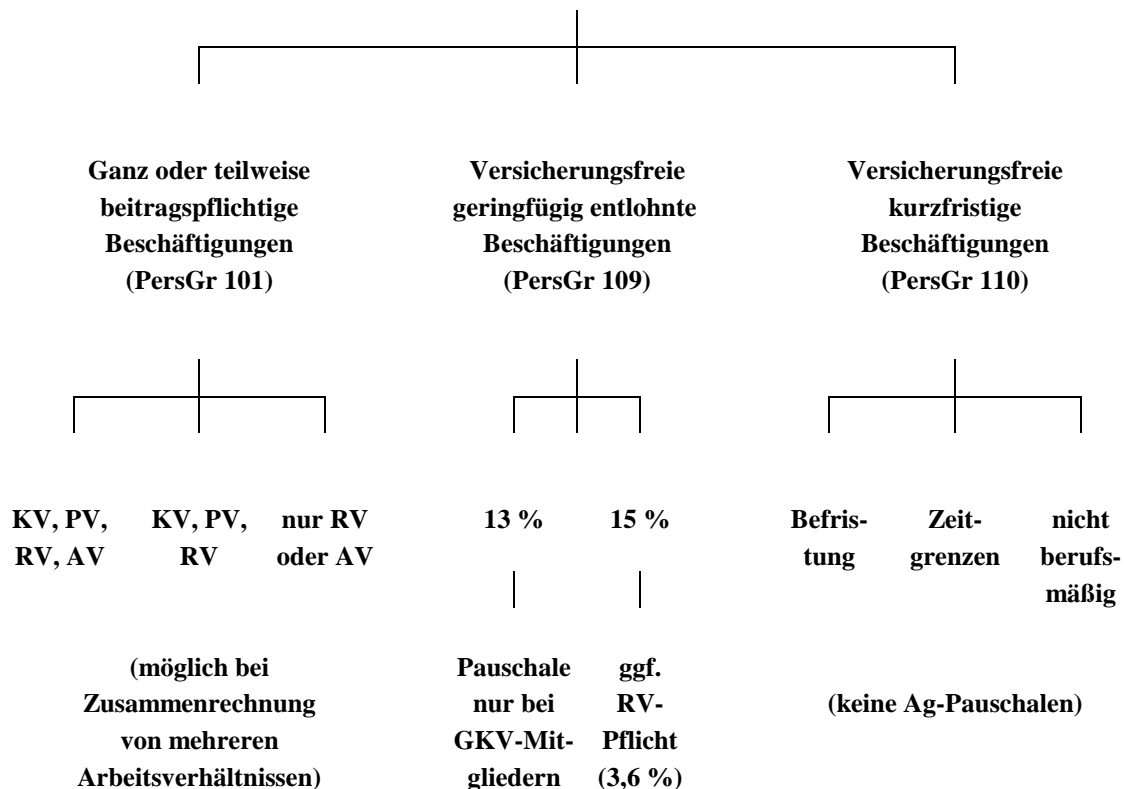
Ein im Kalenderjahr 2019 neu eingestellter geringfügig entlohnter Beschäftigter ohne rentenversicherungspflichtige Hauptbeschäftigung mit einem **monatlichen Arbeitsentgelt von 100,00 EUR** hat keinen Antrag auf Befreiung von der Rentenversicherungspflicht gestellt.

Von dem **Mindestbetrag von 32,55 EUR** ist der **Beitragsanteil des Arbeitgebers** in Höhe von **15 v.H. von 100,00 EUR = 15,00 EUR** zu kürzen, so dass der **geringfügig entlohnt Beschäftigte** selbst (32,55 EUR – 15,00 EUR =) **17,55 EUR** als Rentenversicherungsbeitrag aufzubringen hat.

► **Kurzfristige Beschäftigung**

<u>Alle Versicherungszweige</u>	<u>1 – 12/2017</u>	<u>1 – 12/2018</u>	<u>1 – 12/2019</u>
Zeitgrenzen	3 Monate oder 70 Arbeitstage	3 Monate oder 70 Arbeitstage	3 Monate oder 70 Arbeitstage
Sonstige Voraussetzungen	Befristung, nicht berufsmäßig	Befristung, nicht berufsmäßig	Befristung, nicht berufsmäßig

Übersicht zur sozialversicherungsrechtlichen Behandlung von geringfügigen Beschäftigten im Kalenderjahr 2018/2019



Änderungen im Arbeits-, Lohnsteuer- und SV-Recht zum 01.01.2019	- 14 (16) -	Beitragssätze und Rechengrößen im Sozialversicherungsrecht (Kapitel 14)
---	-------------	---

e) **Der sozialversicherungsrechtliche Übergangsbereich (früher Gleitzone)**

Im Übergangsbereich wird das beitragspflichtige Arbeitsentgelt (SV-Brutto) mit einer **besonderen Formel** ermittelt. Die ab dem 01.07.2019 gültige Formel lautet:

$$F \times 450 + \left(\left\{ \frac{1300}{1300 - 450} \right\} - \left\{ \frac{450}{1300 - 450} \right\} * F \right) \times (AE - 450)$$

§ 226 Abs. 4 SGB V und § 163 Abs. 10 Satz 1 SGB VI.

Die Formel nach Tz. 4.3.2.1 der Gleitzonen-Richtlinien vom 09.12.2014 kann **wie folgt vereinfacht werden** (vgl. auch Haufe News vom 23.11.2018):

$$\begin{aligned} \text{SV-Brutto im 1. Halbjahr 2019} &= 1,2738250 \times AE - 232,75125, \\ \text{SV-Brutto im 2. Halbjahr 2019} &= 1,1288588 \times AE - 167,51647. \end{aligned}$$

► **Ermittlung des Faktors F**

Für die Ermittlung des Faktors F ist der **Wert 30 v.H.** (13 % KV, 15 % RV, 2 % Steuer) durch den **Gesamtsozialversicherungsbeitrag** zu dividieren.

<u>Gleitzone/Übergangsbereich</u>	<u>1 – 12/2018</u>	<u>1 – 6/2019</u>	<u>7 – 12/2019</u>
Unterer Grenzbetrag	450,01 EUR	450,01 EUR	450,01 EUR
Oberer Grenzbetrag	850,00 EUR	850,00 EUR	1.300,00 EUR

<u>Ermittlung des Gesamtsozialversicherungsbeitragssatzes</u>	<u>1 – 12/2018</u>	<u>1 – 6/2019</u>	<u>7 – 12/2019</u>
Krankenversicherung (ab 2015: D'schnitt)	15,6 %	15,5 %	15,5 %
Pflegeversicherung (ohne K-Zuschlag)	2,55 %	3,05 %	3,05 %
Rentenversicherung	18,6 %	18,6 %	18,6 %
Arbeitslosenversicherung	<u>3,0 %</u>	<u>2,5 %</u>	<u>2,5 %</u>
	<u>39,75 %</u>	<u>39,65 %</u>	<u>39,65 %</u>

<u>Ermittlung des Faktors F</u>	<u>1 – 12/2018</u>	<u>1 – 6/2019</u>	<u>7 – 12/2019</u>
30 v.H. : 39,75 v.H. =	<u>0,7547</u>		
30 v.H. : 39,65 v.H. =		<u>0,7566</u>	<u>0,7566</u>

Änderungen im Arbeits-, Lohnsteuer- und SV-Recht zum 01.01.2019	- 14 (17) -	Beitragssätze und Rechengrößen im Sozialversicherungsrecht (Kapitel 14)
--	--------------------	--

► **Vergleichende Betrachtung (alte Formel/neue Formel) zur Ermittlung des SV-Bruttos**

<u>Arbeitsentgelt</u>	fiktive beitragspflichtige Einnahme (gerechnet jeweils mit dem Faktor F 0,7566)	
	Alte Formel (Grenze 850,00 EUR)	Neue Formel (Grenze 1.300,00 EUR)
450,01 EUR	340,48 EUR	340,48 EUR
525,00 EUR	436,01 EUR	425,13 EUR
600,00 EUR	531,54 EUR	509,80 EUR
800,00 EUR	786,31 EUR	735,57 EUR
1.000,00 EUR	1.000,00 EUR	961,34 EUR
1.200,00 EUR	1.200,00 EUR	1.187,11 EUR

Quelle: Veröffentlichung unter https://www.lohn-info.de/gleitzone_2019.html (Abruf vom 17.11.2018)

Erster (nicht offizieller) Gleitzone-rechner 2019:

→ https://www.lohn-info.de/gleitzone-rechner_ab2019/gleitzone-rechner.js.php

e) Auswirkung der Rechtsänderungen

Aufgrund der **Änderungen im Sozialversicherungsrecht zum 01.01. bzw. 01.07.2019**, insbesondere bei der kurzfristiger Beschäftigung und der Gleitzone-regelung, und wegen der zwischenzeitlich ergangenen **BSG-Rechtsprechung zu verschiedenen Zweifelsfragen** überarbeiten die Spitzenverbände der SV-Träger gegenwärtig die

- **Geringfügigkeits-Richtlinien vom 12.11.2014** (bisher 152 Seiten mit 57 Beispielen) sowie die
- **Gleitzone-Richtlinien vom 09.12.2014** (bisher 47 Seiten mit 30 Beispielen)

aus dem Kalenderjahr 2014.

Die **alten Richtlinien der SV-Träger** können bei Bedarf noch **im Online-Informationsdienst** unter www.als-seminare.de (Meldung vom 13.12.2014) aufgerufen werden.

Mit der Veröffentlichung der neuen Richtlinien ist jedoch erst nach Abschluss der Gesetzgebungsverfahren im Dezember 2018 zu rechnen.

Änderungen im Arbeits-, Lohnsteuer- und SV-Recht zum 01.01.2019	- 14 (18) -	Beitragssätze und Rechengrößen im Sozialversicherungsrecht (Kapitel 14)
---	-------------	---

► **Tragung der Beiträge bei Arbeitsentgelten innerhalb des Übergangsbereichs**

Nach § 249 Abs. 3 SGB V, § 168 Abs. 1 Nr. 1d SGB VI und § 346 Abs. 1a SGB III berechnet sich der **Arbeitgeberanteil** zu den Sozialversicherungszweigen **vom tatsächlichem Arbeitsentgelt**, also von dem **SV-Brutto**, das sich **ohne Anwendung der Übergangsbereichs** ergeben hätte.

Der **Arbeitnehmeranteil** ergibt sich, wenn der **Gesamtsozialversicherungsbeitrag** (berechnet auf das reduzierte SV-Brutto) **um den Arbeitgeberanteil** (berechnet auf das nicht reduzierte SV-Brutto) **gekürzt** wird.

Tragung der Beiträge im Übergangsbereich für ein Arbeitsentgelt von 525,00 EUR bei einem allgemeinen Beitragssatz in der Krankenversicherung von 14,6 % zzgl. Zusatzbeitrag von 1,0 % (2. Halbjahr 2019)

Eigentliches SV-Brutto: 525,00 EUR
 → reduziertes SV-Brutto: 425,13 EUR siehe Tabelle auf Seite 14 (17)

<u>Versicherungszweig</u>	<u>Gesamtbeitrag (vereinfachte Darstellung)*</u>	<u>Arbeitgeberanteil</u>	<u>Arbeitnehmeranteil</u>
Krankenversicherung	425,13 EUR x 15,6 % = 66,32 EUR	525,00 EUR x 7,8 % = 40,95 EUR	66,32 EUR – 40,95 EUR = 25,37 EUR
Pflegeversicherung (außer Sachsen)	425,13 EUR x 3,05 % = 12,96 EUR	525,00 EUR x 1,525 % = 8,01 EUR	12,96 EUR – 8,01 EUR = 4,95 EUR
(Freistaat Sachsen)		525,00 EUR x 1,025 % = 5,38 EUR	12,96 EUR – 5,38 EUR = 7,58 EUR
Rentenversicherung	425,13 EUR x 18,6 % = 79,08 EUR	525,00 EUR x 9,3 % = 48,83 EUR	79,08 EUR – 48,83 EUR = 30,25 EUR
Arbeitslosenversicherung	425,13 EUR x 2,5 % = 10,62 EUR	525,00 EUR x 1,25 % = 6,56 EUR	10,62 EUR – 6,56 EUR = 4,06 EUR
Summen (außer Sachsen)	168,98 EUR (100,0 %)	104,35 EUR (61,8 %)	64,63 EUR (38,2 %)

* = Die Berechnung der Beiträge erfolgt für jeden Versicherungszweig durch Anwendung des **halben Beitragssatzes** auf die beitragspflichtige Einnahme **bei anschließender Verdoppelung** des gerundeten Ergebnisses, vgl. § 2 Abs. 2 Satz 1 BVV und TOP 10 des Besprechungsergebnisses der Spitzenverbände der SV-Träger vom 13./14.10.2009.

Änderungen im Arbeits-, Lohnsteuer- und SV-Recht zum 01.01.2019	- 14 (19) -	Beitragssätze und Rechengrößen im Sozialversicherungsrecht (Kapitel 14)
--	--------------------	--

f) Die monatliche Geringverdienergrenze

Bei Arbeitnehmern, die zu ihrer **Berufsausbildung** beschäftigt werden (z.B. Auszubildende, beitragspflichtige Praktikanten) mit ihrem Arbeitsentgelt die sog. Geringverdienergrenze nicht übersteigen, ist der Arbeitgeber verpflichtet, den **Gesamtbeitrag** zur gesetzlichen Sozialversicherung **allein zu tragen**.

Auch für versicherte Personen, die einen **freiwilligen sozialen Dienst** im Sinne des Gesetzes zur Förderung von Jugendfreiwilligendiensten oder **Bundesfreiwilligendienst (BFD)** nach dem Bundesfreiwilligendienstgesetz (BFDG) leisten, trägt der **Arbeitgeber den Gesamtbeitrag** – unabhängig von der Geringverdienergrenze – allein.

<u>Versicherungszweig</u>	<u>1 – 12/2017</u>	<u>1 – 12/2018</u>	<u>1 – 12/2019</u>
KV, PV, RV, AV	325,00 EUR	325,00 EUR	325,00 EUR

Beispiel (Kalenderjahr 2019 mit einem durchschnittlichen KV-Zusatzbeitragssatz von 0,9 %)

Ein Auszubildender im Friseurgewerbe (neue Bundesländer), Teilnehmer eines praxis- oder ausbildungsintegrierten dualen Studiengangs, eines trialen Studienganges (Kombination aus Lehre, Meister und Bachelor, vgl. auch Haufe News vom 15.09.2015) bzw. Absolvent eines vorgeschriebenen Praktikums mit Steuerklasse I/0 erhält vom Ausbildungsbetrieb im Kalenderjahr 2019 eine monatliche Ausbildungs-/Praktikantenvergütung von 300,00 EUR.

Da die **Geringverdienergrenze von 325,00 EUR** nicht überschritten wird, handelt es sich um ein geringes Arbeitsentgelt. Da somit **kein Arbeitnehmeranteil** zur Sozialversicherung einzubehalten ist, und bei diesem Betrag in der Steuerklasse I auch keine Lohn- und Kirchensteuer anfällt, kann die monatliche Ausbildungs-/Praktikantenvergütung in Höhe von 300,00 EUR brutto = netto gezahlt werden.

Der **Arbeitgeber** hat jedoch die **Gesamtsozialversicherungsbeiträge** abzuführen; sie betragen im Kalenderjahr 2019 (ohne Zuschlag für Kinderlose in der Pflegeversicherung) **insgesamt 39,65 %** von 300,00 EUR = 118,95 EUR.

Übersteigt die Ausbildungsvergütung in einem Monat durch die Zahlung einer **einmaligen Zuwendung** den Betrag von 325,00 EUR, so tragen Arbeitgeber und Arbeitnehmer den Betrag für den Teil des Arbeitslohns, der 325,00 EUR **übersteigt, je zur Hälfte**; bis zum Betrag von 325,00 EUR trägt auch in diesem Fall der Arbeitgeber den Beitrag **allein**.

Beispiel (Kalenderjahr 2019)

Ein Auszubildender im Friseurgewerbe (neue Bundesländer), Teilnehmer eines praxis- oder ausbildungsintegrierten dualen Studiengangs bzw. Absolvent eines vorgeschriebenen Praktikums mit einer monatlichen Ausbildungs-/Praktikantenvergütung von 300,00 EUR erhält im November 2019 ein Weihnachtsgeld in Höhe von 300,00 EUR.

Bis zu einem Monatslohn von 325,00 EUR trägt der Arbeitgeber den Gesamtsozialversicherungsbeitrag allein. Die Beiträge auf den übersteigenden Betrag von (600,00 EUR - 325,00 EUR =) 275,00 EUR tragen der Arbeitgeber und der Auszubildende/duale Student/beitragspflichtige Praktikant je zur Hälfte.

Änderungen im Arbeits-, Lohnsteuer- und SV-Recht zum 01.01.2019	- 14 (20) -	Beitragssätze und Rechengrößen im Sozialversicherungsrecht (Kapitel 14)
--	--------------------	--

14.5. Rentenformel und Rentenberechnung

Vgl. Ausführungen auf Seite 13a (29) ff. der Seminarunterlagen zur Seminarveranstaltung „Änderungen im Arbeits-, Lohnsteuer- und Sozialversicherungsrecht zum 01.01.2019“.

Änderungen im Arbeits-, Lohnsteuer- und SV-Recht zum 01.01.2019	- 14 (21) -	Beitragssätze und Rechengrößen im Sozialversicherungsrecht (Kapitel 14)
---	-------------	---

14.6. Leistungsrecht der Arbeitsförderung

a) Höhe des Anspruchs auf Arbeitslosengeld

Die Höhe des Anspruchs auf **Arbeitslosengeld I** ist in den §§ 149 ff. SGB III geregelt. Dabei wird jeweils zwischen einem **allgemeinen** Leistungssatz (ohne Kinder) und einem **erhöhten Leistungssatz** (mit Kinder) unterschieden.

<u>Art der Entgeltersatzleistung</u>	<u>Erhöhter Leistungssatz (Leistungsempfänger mit mindestens einem Kind)</u>	<u>Allgemeiner Leistungssatz</u>
Arbeitslosengeld I	67 Prozent des (pauschalierten) Nettoentgelts	60 Prozent des (pauschalierten) Nettoentgelts
<p>Bemessungszeitraum für das pauschalierte Nettoentgelt (Leistungsentgelt) sind grundsätzlich die letzten 12 Monate vor der Entstehung des Anspruchs, § 150 SGB III.</p> <p>Arbeitsentgelt aus einer Erwerbstätigkeit ist auf das Arbeitslosengeld I anzurechnen, soweit das Nettoarbeitsentgelt 20 % des monatlichen Arbeitslosengeldes (mindestens jedoch 165,00 EUR im Kalendermonat) übersteigt, vgl. § 155 Abs. 1 SGB III. Zum 01.01.2005 ist die frühere 20 %-Grenze entfallen.</p>		

b) Anspruchsdauer für den Arbeitslosengeldbezug

Maximale Anspruchsdauer für den Arbeitslosengeldbezug (ohne die geplanten Änderungen durch das Qualifizierungschancengesetz)		
Nach einer beitragspflichtigen Beschäftigung von mindestens ... Monaten in den vergangenen <u>fünf</u> Jahren	<u>und</u> nach Vollendung des ... Lebensjahres	Anspruchsdauer gem. § 147 Abs. 2 i.V.m. § 143 Abs. 1 SGB III
12	---	6 Monate
16	---	8 Monate
20	---	10 Monate
24	---	12 Monate
30	50.	15 Monate
36	55.	18 Monate
48	58.	24 Monate

Änderungen im Arbeits-, Lohnsteuer- und SV-Recht zum 01.01.2019	- 14 (22) -	Beitragssätze und Rechengrößen im Sozialversicherungsrecht (Kapitel 14)
---	-------------	---

c) Grundsicherung für Arbeitsuchende (Arbeitslosengeld II) 2018 und 2019

	<u>Alleinstehende / Alleinerziehende</u>	<u>Paare (je Person)</u>	<u>18- bis 24-Jährige im Elternhaus</u>	<u>Kinder</u>
Regelbedarfsstufe	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufen 4 bis 6
... % vom Regelsatz	100 %	90 %	80 %	---
Höhe des Regelbedarfes ab 01.01.2018	416,00 EUR	374,00 EUR	332,00 EUR	316,00 EUR (14 bis 17 Jahre), 296,00 EUR (6 bis 13 Jahre) bzw. 240,00 EUR (unter 6 Jahre)
Höhe des Regelbedarfes ab 01.01.2019	424,00 EUR	382,00 EUR	339,00 EUR	322,00 EUR (14 bis 17 Jahre), 302,00 EUR (6 bis 13 Jahre) bzw. 245,00 EUR (unter 6 Jahre)

Anpassung zum 01.01.2019 durch die „Verordnung zur Bestimmung des für die Fortschreibung der Regelbedarfsstufen ... maßgebenden Prozentsatzes ... 2019 (**Regelbedarfsstufen-Fortschreibungsverordnung 2019 – RBSFV 2019**)“ vom 19.10.2018 (BGBl 2018 Teil I Seite 1766), Zustimmung des Bundesrates am 19.10.2018 (zuletzt Bundesrats-Drucksache 471/18 – Beschluss – vom 19.10.2018).

Der Anspruch auf **Arbeitslosengeld II** setzt voraus, dass der Antragsteller **bedürftig** ist. Bei der Prüfung der **Bedürftigkeit** ist das **Vermögen** des Arbeitslosen, des nicht dauernd getrennt lebenden Ehegatten und von anderen Personen, die mit dem Arbeitslosen in einer Bedarfsgemeinschaft leben, zu berücksichtigen.

Bei der Höhe des Regelbedarfes gibt es **keine Unterscheidung** in alte und neue Bundesländer.

► Weitere Leistungen für Hartz IV-Empfänger

Zur Grundsicherung **hinzu kommen u.a.**

- die tatsächlichen **Miet- und Heizkosten** für eine „angemessene“ Unterkunft,
- **einmalige Leistungen**, z.B. für die Erstausstattung der Wohnung, für Bekleidung oder für mehrtägige Klassenfahrten der Kinder, die Beiträge zur Sozialversicherung, sowie sog. „Schulbedarfspaket“ i.H.v. 100,00 EUR für schulpflichtige Kinder zu Beginn eines Schuljahres,
- **Zuschläge** für werdende Mütter ab der 13. Schwangerschaftswoche, für alleinerziehende Elternteile mit minderjährigen Kindern und für behinderte Menschen.